

Bremen, 14.01.2020

Sehr geehrte Frau Senatorin Dr. Bogedan,

bezüglich der Situation des Förderzentrums (FöZ) für sozial-emotionale Entwicklung an der Fritz-Gansberg-Straße legen wir Ihnen hiermit gem. §77(1) des Bremischen Schulverwaltungsgesetzes folgende Vorschläge und Forderungen vor:

1. Das FöZ erhält unverzüglich die für eine angemessene Arbeit erforderliche personelle Ausstattung. Dies gilt nicht nur für die volle Besetzung der Stellen für Förderschullehrkräfte, sondern auch für die Schaffung von Stellen für SozialarbeiterInnen bzw. SozialpädagogInnen sowie der Möglichkeit der Inanspruchnahme therapeutischer Angebote während des Schulbesuchs.
2. Die Schule ist räumlich so zu gestalten, dass sie eine kindgerechte, ansprechende und entwicklungsförderliche Umgebung bietet.
3. Das FöZ ist zu einer gebundenen Ganztagschule weiterzuentwickeln.
4. Das FöZ an der Fritz-Gansberg-Straße bleibt, wie die anderen Bremer Förderzentren, dauerhaft bestehen, d.h. die Befristung bis 2024 entfällt.

Begründungen:

zu 1.:

Die im vergangenen Jahr seitens der Bildungsbehörde gegenüber dem Ausschuss für „Bildung, Jugend und Sport“ des Beirates Schwachhausen sowie gegenüber dem ZentralElternBeirat abgegebene Versprechungen wurden nicht eingehalten. Damit bleibt die Schule weiterhin in der prekären Lage, ihre Aufgaben aufgrund nicht besetzter Förderschullehrkraft-Stellen und nicht vorhandenem Fachpersonal nur eingeschränkt erfüllen zu können. Ausgerechnet eine Schule, die für eine erfolgreiche Arbeit eine den schwierigen Aufgaben angemessene personelle Ausstattung braucht, wird in

Der Vorstand:

Dr. Martin Stoevesandt (Vorstandssprecher) ▪ Michael Skibbe (Vorstandssprecher) ▪ Rebekka Pohl (Kassenwart) ▪
Halit Sahin (Fachvorstand Grundschule) ▪ Bruno Ehrlich (Fachvorstand Sonderpädagogik) ▪
Sarah Terborg (Fachvorstand Klasse 5-10) ▪ Dr. Kirsten Schwichtenberg (Fachvorstand GyO) ▪
N.N. (Fachvorstand Berufliche Schulen und Berufsorientierung)

unverantwortlicher Weise benachteiligt. Die betroffenen Kinder erhalten nicht die erforderliche und notwendige Unterstützung für ihre Rehabilitation, die Erwartungen der Eltern werden enttäuscht und die Lehrkräfte müssen schon lange und unzumutbar an der Grenze der Belastbarkeit arbeiten.

Zu 2.:

Schon ein Blick auf die Eingangstür der Schule (siehe Anhang) macht deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler in einem verwahrlosten Gebäude unterrichtet werden. Dass gerade Kinder mit diesem besonderen Förderschwerpunkt eine Umgebung benötigen, die sie willkommen heißt und Wertschätzung vermittelt, ist seit Jahrzehnten hinreichend belegt.

Zu 3.:

Für eine nachhaltige Förderung und Persönlichkeitsentwicklung der betroffenen Kinder ist ein verbindliches Ganztagsangebot unbedingt erforderlich. Das ist seit langem bundesweiter Standard.

Zu 4.:

Der ZEB hält das Angebot eines dauerhaft bestehenden Förderzentrums für sozial-emotionale Entwicklung für unbedingt notwendig. Trotz der Bemühungen um eine inklusive Beschulung dieser Kinder ist es aus unserer Sicht erforderlich, die Kinder zeitweise in einer Durchgangsschule separieren zu können, um sie vor sich selbst zu schützen und einen ungestörten Unterricht in ihren Herkunftsklassen zu ermöglichen. Der ursprüngliche Plan, die Kinder zeitweise in den Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren zu unterrichten, ist offenbar nur teilweise umgesetzt worden, überfordert diese und hat letztlich nicht zum erhofften Erfolg geführt.

Anmerkung: In der größtmäßig vergleichbaren Stadt Hannover werden derzeit knapp 200 Kinder und Jugendliche allein in der staatlichen Förderschule ES „Auf der Bult“ unterrichtet, im Förderzentrum an der Fritz-Gansberg-Straße nur etwas über 30. Das macht noch einmal deutlich, dass die Schule hier in Bremen mit massivst förderbedürftigen Kindern arbeitet, die dringend auf das Angebot dieser Schule, aber nicht in diesen unwürdigen Verhältnissen, angewiesen sind.

Wir erwarten daher, dass auch dieses FöZ mit einem angemessenen Haushaltsposten im Doppelhaushalt 2020/21 versehen wird und sind gerne bereit unsere Position gemeinsam mit Ihnen in der Politik zu vertreten.

Mit freundlichen Grüßen
für den ZentralElternBeirat Bremen

Bruno Ehrlich, Förderschulrektor a.D.
-Fachvorstand Sonderpädagogik-
Tel.: 01577-7634659

Dr. Martin Stoevesandt
-Vorstandssprecher-
Tel.: 0162-2338150

Michael Skibbe
-Vorstandssprecher-
Tel.: 0152-52060016
